

EDITORIAL



Dreimal herzlichen Glückwunsch!

Dreier Jubiläen gilt es zu gedenken: Am 26.06.2010 wird das Kinder- und Jugendhilfegesetz, mit dem das SGB VIII eingeführt wurde, 20 Jahre alt.

Deutlich länger, 35 Jahre, war *Reinhard Wiesner* im Bundesjugendministerium für dieses Rechtsgebiet verantwortlich, davon 20 Jahre als Referatsleiter. Die Fachwelt hat ihm deshalb den Ehrentitel „Vater des KJHG“ verliehen. Seiner Fachkompetenz, gepaart mit seinem großen persönlichen Engagement und einer vollkommenen Identifikation mit den Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe ist es zu verdanken, dass in diesen 35 Jahren strukturelle Probleme für die Fachlichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe und Anforderungen an die Gesetzgebung im Bundesjugendministerium nicht nur Gehör fanden, sondern auch verstanden wurden, keineswegs immer eine Selbstverständlichkeit. Doch durch den unermüdlichen Einsatz von *Reinhard Wiesner* sind Fachlichkeit und Gesetzgebung vielfach zu einem Synonym geworden.

Die aktuelle Situation betrachtet *Reinhard Wiesner* jedoch eher kritisch, wenn er anmerkt, dass es im Feld der Kinder- und Jugendhilfe „nicht um Ausgaben für Wirtschaftsgüter geht, denen ein unmittelbarer Nutzen gegenüber steht, sondern um Zukunftsinvestitionen, die sich erst über längere Zeitabschnitte hin rechnen. Die Unfähigkeit der Politik zu langfristigen Strategien hat aber in den letzten Jahren und Jahrzehnten sprunghaft zugenommen. Zielperspektive für politisches Handeln ist häufig das Ende der jeweiligen Legislaturperiode.“ Dieser Entwicklung entgegenzusteuern, muss unser aller Aufgabe in der Zukunft sein.

Die Unterstützung von *Reinhard Wiesner* an verantwortlicher Stelle im Ministerium wird uns allerdings künftig fehlen. Am 29.06.2010, und das ist nun unser drittes Jubiläum, feiert *Reinhard Wiesner* - man mag es kaum glauben - seinen 65. Geburtstag und scheidet aus den Diensten des Ministeriums aus. Doch wer den energiegeladenen (Un-)Ruheständler kennt, weiß genau, dass er uns als Mitstreiter für die Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe in ungebreitem Enthusiasmus, frei von den Bürden des Amtes, erhalten bleiben wird.

Und so freuen wir uns, wenn wir auch zukünftig *Reinhard Wiesner* mit seinen so wunderbar engagierten, emotionalen Vorträgen und Veröffentlichungen zu einem der vielfältigen Themen aus dem Facettenreichtum des gesamten Spektrums der Kinder- und Jugendhilfe hören und lesen dürfen.

Die Beiträge dieser kleinen Festgabe der beiden Zeitschriften DAS JUGENDAMT (JAMT) und Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe (ZKJ), denen er stets verbunden war und bleiben wird, verfasst zumeist von langjährigen Weggefährten des Jubilars, sind Ausdruck des Dankes an *Reinhard Wiesner* für seine großen Verdienste.

S. Glöckler *Kunz*
Heidegger *Wagner*

Gemeinsames Sonderheft JAmt/ZKJ 2010

<i>Gila Schindler/Heike Schmid-Obkirchner</i> Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe	1
<i>Reinhard J. Wabnitz</i> Wechselnde Paradigmen im deutschen Kinder- und Jugendhilferecht	6
<i>Richard Münchmeier</i> Sozialpädagogik und Recht	9
<i>Jörg M. Fegert</i> Kinder und Jugendliche mit Behinderung	13
<i>Thomas Rauschenbach</i> Ausbau der Kindertagesbetreuung – zwischen Bildung und Vereinbarkeit	15
<i>Norbert Struck</i> Wider den Abgesang auf die Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe	17
<i>Thomas Meysen</i> Kinder- und Jugendhilfe an allen Schnittstellen: zentrale Anlaufstelle, Ausfallbürge, Netzeknüpfer	21
<i>Ulrike Urban-Stahl</i> Weil manchmal ist, was nicht sein darf	24
<i>Jutta Struck</i> Wie werden Familien „gebildet“?	28
<i>Johannes Münder</i> Hilfe zur Erziehung für die Eltern oder Rechtsanspruch des Kindes?	31
<i>Matthias Jestaedt</i> Elternpflicht als Kindesrecht?	32
<i>Matthias Schilling/Jens Pothmann</i> Amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik als Informationsgrundlage für die Politikberatung	36
Impressum	40